Isanagi, der ruhmreiche Schöpfer und Gebieter der Erde, baute sich einen Tempel in Awaji, dann aber stieg auch er gen Himmel und wohnte von nun an in dem neuen, herrlichen Palaste den Sonnengöttin, seiner geliebten Tochter, der er durch weise Rathschläge nützte und helfend zur Seite stand.

Ukemotschi.

Zur Zeit, als der Feuergott Kagutsutschi geboren und von seinem Vater Isanagi in drei Stücke gehauen wurde, da entstanden aus seinem Blute noch die Gottheiten des Ackerlandes und der Felder. Von diesen stammte in gerader Linie die nahrungspendende Göttin Ukemotschi.

Amaterasu, welche auf ihres Vaters Geheiß die Welt beherrschte, hörte einst oben im Himmel, wo sie residirte, von dieser nahrungspendenden Göttin und beauftragte ihren Bruder, den Mondgott Tsukuyomi, sich auf die Erde zu begeben und der Sache nachzuforschen. Tsukuyomi folgte sofort dem Befehle und fand auch alsobald die Göttin Ukemotschi auf. Er begrüßte dieselbe und erbat sich von ihr Speise, um seinen Hunger zu stillen. Ukemotschi, hoch erfreut über die Gesandtschaft, willfahrte seinem Wunsche nur zu gern; sie wandte sich gegen das Meer, und siehe da, es fielen zu Tsukuyomi's großer Verwunderung viel große und kleine Fische aus ihrem Munde, Fische mit breiten oder schmalen Flossen. Dann aber richtete sie sich gegen die Berge und Wälder, und alsogleich kamen aus ihrem Munde mancherlei Thiere, mit Federn und Haaren bedeckt. Ukemotschi wandte sich nun gegen das ebene Feld, und da kam aus ihrem Munde Reis hervor. Ukemotschi bereitete nun die Speisen und ordnete sie auf hundert kleinen Tischchen vor Tsukuyomi an. Dieser aber war nicht im Stande, einen Bissen zu essen; er

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407